

Schulprogramm



WERNER-VON-SIEMENS

**SCHULE
LORSCH**

FORDERN UND FÖRDERN

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1 Rückblick	2
2 Situationsbeschreibung unserer Schule	4
3 Pädagogische Ziele	6
4 Lernziele /Mindestanforderungen	7
4.1 Entwicklung persönlicher Kompetenzen	7
4.1.1 Sozialverhalten	7
4.1.2 Schlüsselqualifikationen	7
4.1.3 Methodenkompetenz	7
4.2 Unterrichtsstörung	8
5 Soziales Lernen	9
5.1 Kooperatives Konfliktlösetraining	9
5.1.1 Zielsetzung: Steigerung der sozialen Kompetenz	9
5.1.2 Möglichkeiten der Umsetzung	9
5.1.3 Durchführung	9
5.1.4 Voraussetzungen	9
5.2 Streitschlichtung – Mediatorenausbildung	10
5.2.1 Zielsetzung.....	10
5.2.2 Umsetzung.....	10
5.2.3 Voraussetzungen.....	10
5.3 Patenschaften	10
6 Unser Ganztagskonzept	11
7 Unsere Fachschaften	12
8 Unsere Arbeitsgemeinschaften und was bei uns sonst noch läuft	30
8.1 Arbeitsgemeinschaften.....	30
8.1.1 Sport	30
8.1.2 Kunst.....	30
8.1.3 Musik.....	30
8.1.4 Computer	30
8.1.5 Sonstige	30
8.2 Fördermaßnahmen	30
8.3 Projekte	31
8.4 Events	31
9 Berufsvorbereitung/ Berufseinstiegsförderung	32
9.1 Zielbeschreibung.....	32
9.2 Umsetzung dieser Ziele	32
9.2.1 Berufsrelevante Themen	32
9.2.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Betrieben.....	32
9.3 Betriebspraktikum	33
9.4 Berufsinformationsbörse	33
10 Öffnung von Schule	34
10.1 Zusammenarbeit mit anderen Schulen	34
10.2 Außerschulische Kooperationspartner.....	33

Verzeichnis des Anhangs

I Schulordnung und Mediotheksordnung

II LRS - Konzept

III Medienkonzept

Vorwort

Zu Beginn des Schuljahres 1998/99 erklärten sich im Rahmen einer Gesamtlehrerkonferenz sieben Mitglieder des Kollegiums bereit, die Planung zur Erstellung eines Schulprogramms aufzunehmen.

Im November 1998 begann die Steuerungsgruppe mit ihrer Arbeit. Dabei wurden zunächst die Gruppenergebnisse des Pädagogischen Tages vom 28. Mai 1996 mit dem Thema „Bild der Hauptschule / Realschule – Erwartungshaltung - Schülerverhalten – künftige Lehrerrolle“ gesichtet und auf ihre Verwertbarkeit für das künftige Schulprogramm überprüft. Es zeigte sich, dass seinerzeit verschiedene Erwartungshaltungen des Lehrerkollegiums an die Schüler*, Kollegen*, Eltern und das System Schule thematisiert wurden:

I. Erwartungshaltung an die Schüler

1. Lernfähigkeit
2. Arbeitstechniken
3. Lernbereitschaft

II. Erwartungen an die Kollegen

1. Koordination auf Jahrgangsebene
2. Gegenseitige Hospitationen

III. Erwartungen an die Eltern

1. Pädagogische Elternabende
2. Unterrichtsthemen gemeinsam erarbeiten
3. Spiel- und Bastelnachmittage für Jüngere
4. Diskussionsrunden für ältere Schüler und Eltern

IV. Erwartungen an das System Schule

1. Kleine Lerngruppen
2. Verfügungsstunde für den Klassenlehrer
3. Mehr Arbeitsgemeinschaften, mehr praxisorientierter Unterricht
4. Deutschkurse für Ausländer
5. Ersatzunterricht für Englisch in der Hauptschule
6. Einbeziehung von Betrieben und Firmen
7. Gezielte und rechtzeitige Berufsvorbereitung
8. Einrichtung eines 10. Hauptschuljahres

* bezeichnet auch die weibliche Form

1 Rückblick

Zunächst begann die Steuerungsgruppe mit einer allgemeinen **Bestandsaufnahme**. Es sollte untersucht werden, welche der Erwartungen bereits im Schulalltag realisiert wurden und welche noch in Zukunft umgesetzt werden sollten.

Die Steuerungsgruppe entwarf dazu einen Kriterienkatalog für das Kollegium sowie die Eltern und Schülerschaft, bei dem die folgenden Aspekte positiv oder negativ gewichtet werden sollten (s. Anlage 1):

Äußere und innere Bedingungen der Werner-von-Siemens Schule

- Unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote
- Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens
- Qualitätssicherung

In einem nächsten Schritt wurden die **Ergebnisse der Befragung** von der Steuerungsgruppe **ausgewertet**. Aufgrund dieser Beurteilung ergaben sich konkrete Fragestellungen:

- Welches sind unsere wichtigsten Ziele, ist unsere pädagogische Grundorientierung?
- An welche Stärken soll angeknüpft werden?
- Welche Probleme sollen gelöst werden? Worauf müssen wir künftig achten?
- Was beginnen wir neu?
- Wie sichern wir in Zukunft die Verbesserung von Unterricht?
- Welche Ressourcen können dabei eingesetzt werden?
- Welche Fortbildungsmaßnahmen sind zur Unterstützung nötig?
- Woran wollen wir den Erfolg unserer Arbeit künftig messen (Evaluation)?
- Welcher Zeitrahmen wird vorgegeben?

Die Steuerungsgruppe formulierte daraufhin entsprechende Zielsätze und Arbeitsschwerpunkte für die nächsten zwei Jahre :

1. **Steigerung der Lern- und Arbeitsfähigkeit** (durch Entwicklung und Anwendung gezielter Methoden)
2. **Förderung**
3. **Bildung von Lernbereichen**
4. **Gezielte Berufsvorbereitung**
5. **Hinführung zur sinnvollen Lebens- und Freizeitgestaltung**
6. **Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus**

Wegen der Fülle der Arbeitsschwerpunkte und der Problematik, das gesamte Kollegium in die Schulprogrammarbeit mit einzubeziehen, holte sich die Steuerungsgruppe im Mai 2000 mit Frau Schwan und Frau Jöckel qualifizierte Hilfe vom Hessischen Institut für Lehrerfortbildung in Jugenheim, die sie bei ihrer weiteren Vorgehensweise berieten und bei ihrer Arbeit unterstützten.

Um mehrheitliche Arbeitsschwerpunkte zu finden, wurde die Steuerungsgruppe in der Konferenz vom 20.11.2000 vom Kollegium beauftragt, nochmals einen Fragebogen zu entwerfen, in dem das gesamte Kollegium, sowie die Schülerschaft nach den Stärken und Schwächen befragt werden und die dringendsten Änderungsmaßnahmen geäußert werden können.

Die Ergebnisse wurden von der Steuerungsgruppe ausgewertet und entsprechende Zielsätze formuliert (s.3 Pädagogische Ziele). Dabei kristallisierte sich folgendes Leitziel heraus:

Fordern und Fördern

In der Gesamtlehrerkonferenz vom 25. April 2001 wurden sowohl die Teilziele als auch das Leitziel vom Kollegium einstimmig angenommen.

Durch ein Punktsystem setzte das Kollegium folgende Arbeitsschwerpunkte fest:

1. Abschlussprüfung
2. Lernziele/ Mindestanforderungen, vergleichende Arbeiten
3. Soziales Lernen, Mediation, Disziplin
4. Berufsvorbereitung: Zusammenarbeit mit Betrieben und Institutionen
5. Einbeziehung von Fachkräften, Experten und Kooperationspartnern

Das gesamte Kollegium wählte sich in die entsprechenden Arbeitsgruppen ein und arbeitete die Schwerpunkte detailliert aus.

An der Erarbeitung des Schulprogramms waren somit folgende Gremien beteiligt:

- Gesamtlehrerkonferenz, Fachkonferenzen
- Schülervvertretung
- Schulleiternbeirat
- Schulkonferenz

Allen an diesem Prozess beteiligten Schülern, Eltern und Lehrkräften sei an dieser Stelle für ihre Mitarbeit gedankt. Ein besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Steuerungsgruppe für ihr kontinuierliches Engagement.

Dieses Schulprogramm wurde in der ersten Fassung in der Gesamtkonferenz vom 05.09.2002 vorgestellt und von der Schulkonferenz am 23.10.2002 einstimmig verabschiedet.

Es ist als ein mittelfristiges Arbeitspapier für die nächsten zwei bis drei Jahre anzusehen, das auf Bewährtem aufbaut, aber auch Schwerpunkte in der Schulentwicklung der Werner-von-Siemens Schule in Gang setzen soll, deren Umsetzung einer ständigen internen Überprüfung und Evaluation bedarf.

Im Schuljahr 2005/06 wurde eine Steuerungsgruppe zur Evaluation gebildet, die die Schwerpunkte

- Kennenlertage/ Patenschaften
- Lernen lernen
- Fachkonferenzen

durch Fragebögen evaluierte (s. Anlage 2 Fragebögen mit Auswertung)

Im Schuljahr 2006/07 bildete sich eine neue Steuerungsgruppe, die das Schulprogramm erneut aktualisiert.

2 Situationsbeschreibung unserer Schule

Ende der sechziger Jahre stellte sich für die politischen Gremien die Frage, wie auf Grund steigender Schülerzahlen ein adäquates pädagogisches Angebot in Lorsch geschaffen werden könnte. Nach eingehenden Überlegungen zwischen der Stadt Lorsch und dem Kreis Bergstraße als Schulträger wurde im Jahre 1970 an der Wingertsbergschule eine Haupt- und Realschule eingerichtet, während die Karolingerschule, das heutige Giebauer Haus im Zentrum der Stadt, zu einer reinen Grundschule umfunktioniert wurde.

Auf Grund einer weiteren deutlichen Zunahme der Schülerzahlen, vor allem im Grundschulbereich und einem verstärkten Zugang zur Realschule, platzten beide Schulen aus allen Nähten, so dass diese Situation den Bau einer weiteren Schule erforderlich machte. Als Standort kam nur das damalige neue Wohn- und Baugebiet „Lagerfeld“ im Süden der Stadt in Frage.

Die Entscheidung für einen Neubau trafen die Stadt Lorsch und der Kreis Bergstraße in kürzester Zeit, so dass der erste Bauabschnitt bereits im März 1973 bezogen werden konnte und die neue Schule den Namen „**Werner-von-Siemens Schule**“ erhielt.

Die Werner-von-Siemens Schule wird von Schülern aus Lorsch, Einhausen und Hofheim besucht.

Die **schuleigene Sporthalle** wurde im Dezember 1976 fertig gestellt und führte somit zu einer Bereicherung des Unterrichtsangebotes und auch zu einer Ausweitung des Vereinssports. Im Frühjahr 2007 wurde dieses Sportangebot noch durch einen Fitnessraum erweitert.

Eine **Lehrküche** wurde 1986 realisiert sowie **zwei Werkräume** neu eingerichtet. Somit konnte das Unterrichtsangebot im Fachbereich Arbeitslehre ausgeweitet werden.

Auf Grund zunehmender Schülerzahlen stellte sich im Jahre 1996 die Frage nach einem Erweiterungsbau, um die sich abzeichnende Schulraumnot zu beseitigen. Dieser Neubau mit sechs neuen Klassensälen wurde in einer siebenmonatigen Bauzeit erstellt und zum Schuljahresbeginn 2000/2001 übergeben.

Im Rahmen dieser schulischen Erweiterung entstand ein weiterer Werkraum. Die Einrichtung zweier **neuer Computerräume** mit insgesamt 25 PC-Arbeitsplätzen sorgt für einen zeitgemäßen Unterrichtsstandard. Im Schuljahr 2006/07 wurden diese Informatikräume auf Laptops umgerüstet und der ehemalige Schreibmaschinenraum ebenfalls mit Laptops ausgestattet. Ergänzt wird die technische Ausstattung noch durch zwei **Smart Boards** und drei Medieneinheiten mit PC, DVD-Player und Beamer.

Weiterhin steht den Schülern eine **Mediothek** mit zwei Computerplätzen zur Verfügung und das Kollegium verfügt über ein gesondertes Arbeitszimmer mit zwei Computern.

Ebenfalls seit 2006 gibt es einen **Streitschlichtungsraum**, der jeweils in den großen Pausen geöffnet ist und mit ausgebildeten Streitschlichtern besetzt ist.

Die Schule verfügt über eine **Cafeteria** und eine großzügige Rasen- und Spielfläche mit einem Basketballfeld und zwei Tischtennisplatten.

Dadurch erfährt nicht nur der Sportunterricht eine Bereicherung, sondern auch die Pausen- und Freizeitgestaltung, wobei die Schüler auch außerhalb der Unterrichtszeit das Schulgelände nutzen dürfen.

Die gute schulische Situation wird durch die Ortsrandlage und den angrenzenden Wald abgerundet. All diese Faktoren beeinflussen insgesamt die guten und angenehmen Lern- und Unterrichtsbedingungen.

Unterstützt wird die pädagogische Arbeit unserer Schule seit 1995 von einem sehr engagierten Förderverein, der für außerplanmäßige Lehrmaterialien finanzielle Mittel zur Verfügung stellt und außerhalb der Unterrichtszeit für die Schüler Kurse zu verschiedenen Themen anbietet.

Seit dem Schuljahr 2007/08 gibt es ein **Ganztagsangebot**, das für die 5. und 6. Hauptschulklassen verbindlich ist und für die 5. und 6. Realschulklassen auf Wunsch gewählt werden kann. Im Rahmen des Ganztagskonzepts gibt es von montags bis donnerstags Ganztagsangebote bis 15.00 Uhr und darüber hinaus **Arbeitsgemeinschaften** auf freiwilliger Basis bis 16.30 Uhr. (s. Kapitel 8)

Die per Erlass vorgeschriebene „**Verlässliche Schule**“ (Unterrichtsgarantie Plus) wird an der Werner-von-Siemens Schule durch einen Vertretungspool von pädagogisch ausgebildeten Kräften (ehemaligen Kollegen oder Lehramtsstudenten) verantwortungsbewusst realisiert.

Weiterhin findet seit dem 12. März 2008 an unserer Schule „Beratung in Schule“ (BIS) statt. In Zusammenarbeit mit der Caritas Beratungsstelle Heppenheim kommt einmal wöchentlich eine Fachkraft (Sozialpädagogin) in die Schule und steht Schülern, Lehrern und Eltern bei Problemen beratend zur Seite.

Seit März 2008 finden umfangreiche Sanierungs- und Umbaumaßnahmen statt, in deren Rahmen die naturwissenschaftlichen Räume neu gestaltet und zu einem naturwissenschaftlichen Bereich zusammengefasst werden.

Für die zweite Hälfte des Schuljahres 2008/09 ist der Anbau einer Mediothek geplant, in der Bücher, Lernsoftware und Lexika ausgeliehen werden können und die zudem Platz für eine gesamte Schulklasse bietet und damit auch als Unterrichtsort genutzt werden kann. Die Mediothek wird über mindestens 10 Computerarbeitsplätze mit Internet-Zugang verfügen.

Darüber hinaus ist die Werner-von-Siemens Schule von Beginn an Ausbildungsschule für Praktikanten und Lehramtsreferendare.

Aktuelle Projekte und weitere Informationen können auf der **Homepage** unter **www.siemens-schule-lorsch.de** nachgelesen werden.

3 Pädagogische Ziele

Unsere Schule legt großen Wert auf die Entwicklung persönlicher Reife und Mündigkeit unserer Schüler. Deshalb sind wir bestrebt sowohl ihre alters- und funktionsgemäße Selbstverantwortung einerseits als auch eine entsprechende Lernfähigkeit und Leistungsbereitschaft zu **fördern und zu fordern**.

Oberstes Ziel der Unterrichtsgestaltung ist die stufenweise Heranführung der Lernenden zu Formen selbständigen und selbstorganisierten Lernens sowie der Ausbildung einer verantwortungsbewussten Persönlichkeitsstruktur.

Zur Persönlichkeitsbildung gehören:

- soziale Verantwortung
- Selbstverantwortung
- Leistungswille
- Selbstständigkeit und Eigeninitiative
- Teamfähigkeit
- Interkulturelle Verständigung

Entsprechend diesem obersten Leitziel hat sich das Kollegium verständigt, folgende **Teilziele** bei der künftigen Arbeit verstärkt zu berücksichtigen:

1. Im Kollegium wird fächerübergreifend gearbeitet. Die Information und Kommunikation im Unterricht untereinander soll gefördert und gestärkt werden.
(→ Projektunterricht, Vergleichsarbeiten)

2. Schulische Leistungen haben einen hohen Stellenwert.
Förderung im schulischen Bereich ist sowohl als unterstützende Maßnahme als auch als Förderung von begabten Schülern zu verstehen.
(→ Mindestanforderungen/ Lernziele)

3. Gegenseitige Achtung und Toleranz prägen den Umgang aller Beteiligten miteinander. Sie sind die Grundlage für jegliches fachliche und soziale Lernen.
(→ soziales Lernen, Streitschlichtung, Mediation)

4. Unsere Schule reagiert auf veränderte und sich ständig verändernde gesellschaftliche Bedingungen.
(→ Berufsvorbereitung)

5. Bei der Öffentlichkeitsarbeit unserer Schule werden außerschulische Institutionen, Vereine, Fachleute und Betroffene in den Unterrichtsalltag miteinbezogen.
(→ Einbeziehung von Fachkräften und Experten)

4 Lernziele /Mindestanforderungen

4.1 Entwicklung persönlicher Kompetenzen

4.1.1 Sozialverhalten

Beginnend mit der Jahrgangsstufe 5 werden Verhaltensformen und Anforderungen für die einzelnen Jahrgangsstufen sowie Konsequenzen aus Fehlverhalten gemeinsam mit den Schülern erarbeitet und besprochen (z.B. Klassenregeln, Schulordnung, Nutzungsordnung von Fachräumen und der Mediothek).

Als hilfreich wirkt sich hierbei die Klassenlehrerstunde in den Jahrgängen 5 und 6 aus, in der Probleme der Lerngruppe geklärt werden können.

Durch engen Kontakt mit den Grundschulen (Kontaktlehrertreffen) wird die dort geleistete Arbeit fortgesetzt.

Einen hohen Stellenwert nimmt außerdem die Kommunikation mit den Eltern ein, um den Erziehungs- und Bildungsauftrag positiv zu unterstützen

4.1.2 Schlüsselqualifikationen

Für die Entwicklung der persönlichen Kompetenz ist auch die Erlangung bestimmter Schlüsselqualifikationen nötig, wie z.B.

- **Teamfähigkeit**
- **Flexibilität**
- **Problemlösefähigkeit**
- **Bereitschaft zu lebenslangem Lernen**
- **Selbstvertrauen**

Dazu sollen die Schüler mit einer entsprechenden Methodenkompetenz ausgestattet werden.

4.1.3 Methodenkompetenz

Die Werner-von-Siemens Schule

- legt Wert auf die Vermittlung verschiedener Lern- und Arbeitsstrategien
- vermittelt den Schüler/innen effiziente Lerntechniken und führt sie damit zu Formen selbstständigen und selbstorganisierten Lernens
- bietet ein vielfältiges Angebot bezüglich der verschiedenen Lern- und Arbeitsstile und berücksichtigt individuelle Unterschiede

Ab Klasse 5 werden bereits seit drei Jahren projektartig Arbeitstechniken (AT) und Arbeitsverhalten (AV) in den einzelnen Fächern vermittelt.

1. Woche:

Ermittlung der Lerntypen, Einrichtung der Arbeitsplätze, Lernwegeermittlung

2. Woche:

Tipps und Tricks für selbstständiges Arbeiten, Konzentrations- und Entspannungsübungen

3. Woche:

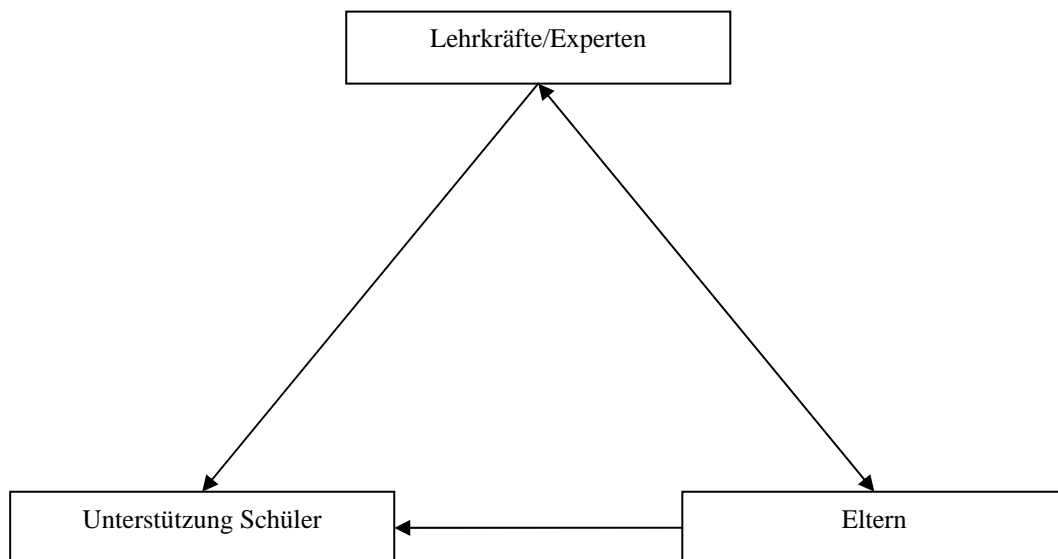
Arbeitsplanung zu Hause, Aufmerksamkeitstraining, Ergebnissicherung, Vorbereitung von Tests

Die Schüler werden in den einzelnen Fächern mit einer entsprechenden Methodenkompetenz ausgestattet.

Dazu gehören:

- **methodisch-strategisches Lernen:** exzerpieren, nachschlagen, strukturieren, organisieren, planen, entscheiden, gestalten, Ordnung halten, visualisieren
- **sozial – kommunikatives Lernen:** zuhören, begründen, argumentieren, diskutieren, kooperieren, integrieren, Gespräche leiten, präsentieren
- **affektives Lernen:** Selbstvertrauen entwickeln, Spaß an einem Thema oder an einer Methode haben, Identifikation und Engagement entwickeln

Zur Erlangung und Unterstützung der oben genannten Kompetenzen und Arbeitstechniken arbeiten Eltern und Lehrer Hand in Hand:



4.2 Unterrichtsstörung

Bei wiederholtem Regelverstoß werden die Schüler angehalten, den versäumten Unterrichtsstoff in der Schule nachzuarbeiten (Nachsitzen).

5 Soziales Lernen

Auf Grund der sich ständig steigenden Gewaltbereitschaft bei den Schülern ist es dem Kollegium wichtig, neue Wege und Trainingsmethoden zu finden, durch die die Schüler für den gewaltlosen Umgang mit Konflikten besser geschult und vorbereitet werden.

5.1 Kooperatives Konfliktlösetraining

5.1.1 Zielsetzung: Steigerung der sozialen Kompetenz

Die Schüler sollen befähigt werden, zwischenmenschliche (Problem-) Situationen akzeptabel und erfolgreich zu bewältigen.

Dazu gehört:

Kontakte aufzunehmen und aufrecht zu erhalten,
sich in bestehende Gruppen zu integrieren,
Meinungsverschiedenheiten gewaltfrei auszutragen,
Toleranz und Verständnis für verschiedene Standpunkte und Positionen zu entwickeln.

Bei dem Konfliktlösetraining werden gemeinsam mit den Schülern

- Konfliktsituationen analysiert,
- angemessenes Verhalten trainiert,
- beschämende Situationen erfahrbar gemacht
- und somit soziale Kompetenzen erworben.

5.1.2 Möglichkeiten der Umsetzung

- in Klasse 5 im Rahmen des Klassenlehrer-Unterrichts
- in den höheren Klassen im Sozialkundeunterricht
- in gezielten Projekten an Projekttagen
- bei Klassenfahrten
- bei SV - Tagungen

5.1.3 Durchführung

1. Schritt: Sensibilisierung für konfliktreiche Situationen, Erfahrung von Verschiedenheit
2. Schritt: Auseinandersetzung mit eigenen aktuellen Konflikten. Dazu gehören:
 - Gefühle erkennen und ausdrücken,
 - sich akzeptabel mitteilen (z.B. Ich-Botschaften)
 - aktives Zuhören
3. Schritt: Erarbeitung von Konfliktlösungen ohne Verlierer

5.1.4 Voraussetzungen

1. Wöchentliche Klassenlehrerstunde in Klasse 5 und 6
2. Verstärkte Teamarbeit unter den Lehrkräften (u. a. Erfahrungsaustausch, Materialsammlung)
3. Projekttag zu Beginn des Schuljahres in allen Klassenstufen

5.2 Streitschlichtung – Mediatorenausbildung

5.2.1 Zielsetzung

Bei der Streitschlichtung geht es um die Klärung, Entscheidung oder Einigung bei Konflikten zwischen Schülern sowie Schülern und Lehrern.

Durch das Streitschlichtungstraining soll es zu einer Verbesserung der Streitkultur in der Schulgemeinde kommen.

Dazu gehört die Vermittlung von Kompetenzen wie z.B.

- sich gut und akzeptabel mitzuteilen
- Toleranz und Verständnis für verschiedene Standpunkte und Positionen zu entwickeln,
- Selbstbehauptung zu lernen ohne Einsatz von Körperkraft,
- Konfliktverhandlungen unter Berücksichtigung bestimmter Regeln zu führen und zu Ende zu bringen.

5.2.2 Umsetzung

Im Rahmen einer Streitschlichter-AG, die von einer oder zwei erfahrenen Streitschlichtern angeboten wird, werden Schüler ab der 8. Klasse zu Streitschlichtern bzw. Mediatoren ausgebildet.

1. Phase:

Die Schüler und ihre Eltern werden über Sinn und Ziel der AG informiert.

Die Gruppe legt mit ihrem Trainer den Zeitpunkt für die Ausbildung fest.

2. Phase:

Die AG wird einmal wöchentlich jeweils 2-stündig angeboten.

Nach einem halben Jahr können schon einzelne Teilnehmer als Co-Mediator oder Streitschlichter in Schlichtungsgesprächen herangezogen werden.

3. Phase:

Nach einem Jahr können die Schüler jeweils im Tandem als Streitschlichter auch ohne Anwesenheit des Ausbilders arbeiten.

Jeden Tag haben zwei Schüler-Mediatoren Dienst im Mediationsraum. Mediation wird jeden Tag angeboten.

5.2.3 Voraussetzungen

- 2 – 3 Lehrer nehmen an einer Mediatorenausbildung teil.
- Ein geeigneter Mediationsraum mit festgelegten Sprechzeiten wird eingerichtet.

5.3 Patenschaften

Schüler der 9. und 10. Klassen übernehmen Patenschaften für die neuen 5.-Klässler. Sie unterstützen die Klassenlehrer/innen an den Kennenlertagen oder bei einzelnen Projekten und Ausflügen. Sie stehen den neuen Schülern bei Problemen hilfreich zur Seite und vermitteln bei Streitigkeiten.

6 Unser Ganztagskonzept

Ganztagsunterricht an. Dieses Angebot ist für die 5. und 6. Hauptschulklassen verpflichtend, während die Realschüler zwischen Ganztagschule und Halbtagschule wählen können.

Seit Beginn des Schuljahres 2007/08 bietet die Werner-von-Siemens Schule Bei dem Ganztagesunterricht sind die die Hauptfächer Deutsch, Mathematik und Englisch jeweils auf sechs Unterrichtsstunden erhöht. Zusätzlich wird in Deutsch noch eine Förderstunde angeboten, in der LRS-Schüler, rechtschreibschwache Schüler, aber auch besonders begabte Schüler in kleinen Gruppen entsprechend ihrer Bedürfnisse und Fähigkeiten gefördert werden.

Der Vormittagsunterricht findet von 8.00 bis 12.20 Uhr statt. Es folgt eine Mittagspause bis 13.30 Uhr, in der die Schüler in der Mensa essen können und Zeit zum Spielen, Lesen, Ausruhen oder auch Nacharbeiten von Unterrichtsaufgaben haben.

An den Tagen Montag, Dienstag und Donnerstag findet in den zwei Nachmittagsstunden regulärer Unterricht statt, mittwochs müssen sich die Ganztagschüler in eine Arbeitsgemeinschaft einwählen. Diese Arbeitsgemeinschaften erstrecken sich auf die Bereiche

- Musik
- Sport
- Naturwissenschaften
- Werken
- Kunst
- Handarbeit

Freitags entfällt die Mittagspause und der Unterricht endet um 13.05 Uhr.

Das Ganztagesangebot soll zu einer Entlastung der Familien führen, da durch die Erhöhung der Unterrichtsstunden in den Hauptfächern die Hausaufgaben stark reduziert sind und die Lehrer Möglichkeiten haben die Lernprozesse der Schüler besser zu kontrollieren, zu fördern und zu unterstützen und gegebenenfalls helfend einzugreifen.

Ganztagsstundenplan

	Stde.	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
08:00 - 08:45	1.					
08:45 - 09:30	2.					
		1. große Pause 20 min				
09:50 - 10:35	3.					
10:35 - 11:20	4.					
		2. große Pause 15 min				
11:35 - 12:20	5.					
12:20 - 13:05	6.	Mittagspause / Essen			Pause / Essen	
		Betreute Spiel- und Erholungsphase		Pause / Essen	Betreute Spiel- / Erholungsphase	
13:30 - 14:15	7.			AGs		
14:15 - 15:00	8.			AGs		

7 Unsere Fachschaften

Im nachfolgenden Kapitel stellen sich die einzelnen Fachschaften mit ihren Besonderheiten und Schwerpunkten vor.

Zur Vertiefung und Bereicherung des unterrichtlichen Geschehens wird der Unterricht öfters für außerschulische Experten geöffnet (siehe auch Kap. 10.2. Außerschulische Kooperationspartner).

Insbesondere in den Fächern **Biologie, Deutsch, Geschichte, Politik und Wirtschaft, Religion und Sport** werden an der Werner-von-Siemens Schule außerschulische Experten in den Unterricht mit einbezogen.

Anhand einer erstellten Liste können Fachkräfte zu verschiedenen Themen ausgewählt und in den Unterricht einbezogen werden. Diese Liste ist gegliedert in die verschiedenen Fachbereiche und hier wiederum in entsprechende Themenbereiche. Die Liste liegt für alle einsehbar im Lehrerzimmer und muss ständig aktualisiert werden.

Diese Kooperation mit Fachkräften dient der anschaulichen Wissensvermittlung und schafft sinnvolle schülerorientierte und fachbezogene Ergänzung zum Regelunterricht. Außerdem gewährt sie realitätsnahe Einblicke in die Arbeitswelt.

Unsere Schule legt großen Wert auf fächerübergreifenden Unterricht. Die jeweiligen Schwerpunkte sind in den entsprechenden Fachbereichen aufgeführt. (s. Kapitel 7)

Übersicht

I.	II.	III.	IV.	V.
Sprachen	Naturwissenschaften	Gesellschaftswissenschaften	Musisch-Künstlerische Fächer	Religion / Ethik
Deutsch	Mathematik	Geschichte	Sport	Evangelische Religion
Englisch	Biologie	Politik & Wirtschaft	Kunst	Katholische Religion
Französisch	Chemie	Arbeitslehre	Kunst & Werken - Kulissenbau	Ethik
	Physik	Geographie	Musik	
	Informatik			

Fachschaft Deutsch



1. Regelmäßige Projekte

- Klasse 5:
 - Einführung in die Mediothek
 - Besuch der örtlichen Bibliothek
- Klasse 6
 - Vorlesewettbewerb
 - Buchvorstellung
 - Zeitschriftenprojekt in Zusammenarbeit mit verschiedenen Verlagen
- Klasse 7
 - Suchtprävention (Lesen einer Lektüre, Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Religion/Ethik, Biologie)
- Klasse 8/9
 - Zeitungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem BA
 - Besuch der Druckerei des Mannheimer Morgen
 - Bewerbungstraining
- Klasse 10
 - Projekt „Drittes Reich“ (Lesen einer Lektüre, Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Geschichte und POWI)
- Klasse 5-10
 - Besuch von Theatervorstellungen (Schnawwl)
 - Mitarbeit in der Theater-AG
 - Autorenlesungen
 - Teilnahme am interaktiven Leseförderungsprogramm „ANTOLIN“

2. Förderangebote:

- LRS-Förderkurse in Kl.5/6
- Deutschförderkurs in Kl.5/6 (Lese-und Rechtschreibtraining)
- Nutzen von lehrbuchbezogenen Lernprogrammen

3. Zukünftige Projekte

- Schulinterner Wettbewerb „Leseprofil“ in Kl. 7/8
- Durchführung einer Lese-Nacht
- Einrichtung einer Lernwerkstatt in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Mathematik und Englisch
- Einrichtung weiterer Förderkurse für die Kl. 7-10
- Aufbau einer Schülerzeitung

4. Geplante Weiterbildungsmaßnahmen

- Durchführung einer schulinternen Fortbildung zum Thema „Förderung der Lesekompetenz“ im Rahmen eines Pädagogischen Tages
- Vertiefen methodischer Kenntnisse im fachübergreifenden Unterricht mit Schwerpunkt „Förderung der Lesekompetenz“



Fachschaft Englisch



1. Regelmäßige Projekte (in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Erdkunde)

- Klasse 7:
 - Großbritannien - London
- Klasse 8:
 - USA
- Klasse 9:
 - Australien
 - Bilinguale Unterrichtseinheiten im Fach Geschichte (je nach Möglichkeit)
- Klasse 10:
 - Neuseeland etc.
 - EU (in Zusammenarbeit mit dem Fachbereich POWI)
 - Bilinguale Unterrichtseinheiten im Fach Geschichte (je nach Möglichkeit)
- Kl. 7-10:
 - E-mail - Projekte mit australischen und britischen Schülern

2. Förderangebote

- Nutzung von lehrbuchbezogenen Lernprogrammen

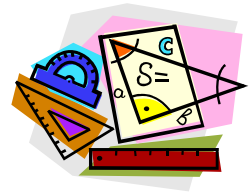
3. Zukünftige Projekte

- Einrichtung eines Förderkurses in den Klassen 5/6 in Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Deutsch/Mathematik und Arbeitslehre
- Einrichtung einer klassenübergreifenden Lerngruppe zur gezielten Vorbereitung auf die Hauptschulabschlussprüfung
- Einrichtung eines ein - oder zweistündigen Wochenkurses in der Jahrgangsstufe 10 zur Vorbereitung auf den Besuch der weiterführenden Schule
- Aufbau einer neuen AG, einem Debating – Club, für die Jahrgänge 9/10
- Aufbau einer Lernwerkstatt für eine spielerische und differenzierende Unterrichtsgestaltung in Zusammenarbeit mit allen Fachbereichen

4. Geplante Weiterbildungsmaßnahmen

- Fortbildung zum Thema „Neue Medien im Englischunterricht“
- Verbesserung der Kompetenz im E – Learning - Bereich (Project - Rooms)
- Fortbildung zum Thema „Neue Methoden und Unterrichtsmittel“

Fachschaft Mathematik



1. Regelmäßige Projekte

- Ab dem Schuljahr 2008/09 findet in den 6. Klassen (H und R) der **Känguru-Wettbewerb** statt, um Schülerinnen und Schülern dieser Jahrgangsstufe eine Gelegenheit zu bieten, Wettbewerbserfahrungen zu machen.
- Teilnahme der 8. Klassen (H und R) an dem Mathematik-Wettbewerb
- Einzelne Einheiten jeder Klassenstufe werden mit Hilfe digitaler Medien vermittelt

2. Förderangebote

Außer der allgemeinen Binnendifferenzierung im Unterricht gibt es keine speziellen Förderangebote.

Angestrebt werden allerdings Weiterbildungsmaßnahmen in Diskalkulie.

3. Ausstattung

Die Schule verfügt über

- eine Sammlung an geometrischen Körpern als Anschauungsmaterial
- Lernkarten zu geometrischen Themen
- Stecksysteme für Körpernetze
- Lernsoftware

Fachschaft Französisch



1. Regelmäßige Projekte

- Klasse 7:
 - Eintägige Fahrt nach Wissembourg/ Alsace, um den Schülerinnen und Schülern eine erste Begegnung mit dem Land ihrer Zielsprache zu ermöglichen. (Wissembourg gehört zu unserem Verkehrsverbund, so dass diese Fahrt sehr kostengünstig durchgeführt werden kann.)

- Klasse 8 und 9:
 - Schüleraustausch mit unserer Partnerschule in Le Coteau (Partnerstadt von Lorsch)
Die Schülerinnen und Schüler kommen zunächst zu ihren deutschen Korrespondenten und anschließend (innerhalb von wenigen Wochen) besuchen die deutschen Schülerinnen und Schüler ihre französischen Korrespondenten.
 - Dazu gehören:
 - Teilnahme am Unterricht der jeweiligen Korrespondenten
 - Gemeinsame Ausflüge
 - Sportliche Aktivitäten
 - Kennen lernen der Esskultur des Partnerlandes im Hinblick auf das gegenseitige Verständnis und den Aufbau der deutsch – französischen Freundschaft.

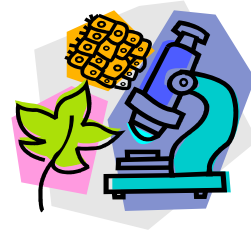
Der Schüleraustausch wird sowohl von der Kommune Lorsch durch den Partnerschaftsverein als auch vom Förderverein der Werner-von-Siemens Schule unterstützt.

Bei Interesse kann auch Schülerinnen und Schülern der 7. Klassen die Möglichkeit gegeben werden, am Schüleraustausch teilzunehmen.

- Klasse 10: Tagesfahrt nach Paris

Im Rahmen des Unterrichts werden **in allen Klassenstufen** typische französische Gerichte in unserer Schulküche von den Schülern zubereitet.

Fachschaft Biologie



1. Regelmäßig durchgeführte Projekte:

- Kl.5/6:
 - Herz-Kreislauf-System (fächerübergreifend mit Sport – Ausdauersport)
 - Kontakt zur städtischen Gruppe „Kräutergarten Lorsch
 - Zusammenarbeit mit der Gartenbau-AG
 - Waldjugendherberge
 - Interaktive Unterrichtseinheiten
- Kl.7:
 - Unterrichtseinheit „Sinne“ – Besuch von Schloss Freudenberg
- Kl.9:
 - **Suchtprävention**
 - Besuch der Beratungsstelle PRISMA in Bensheim
 - Unterrichtsbesuch zum Thema Alkoholismus, Referentin Frau Wank
 - Besuch der Suchtklinik Falkenhof in Bensheim-Schönberg
 - Besuch der Beratungsstelle PRO FAMILIA in Bensheim im Rahmen des Themas Sexualkunde (Aufklärung, Verhütung, Beratung)

2. Förderangebote:

- Gartenbau – AG (Kl. 5/6 und 7-9)
- Wald – AG

3. Zukünftige Projekte:

- Erneuerbare Energien in Kooperation mit Physik
- Waldwoche oder Waldolympiade bzw. Wald-Lehrpfad
- Leseprojekt mit Verein „Gegen Missbrauch e.V.“ im Rahmen des Themas Sexualkunde (Umgang mit Sexualität, Grenzen setzen, sexueller Missbrauch)
- Weiterentwicklung des Schulgartens

4. Geplante Weiterbildungsmaßnahmen:

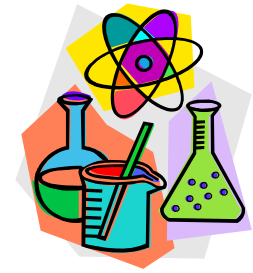
1. Ausbildung zum Waldpädagogen (Herr Schütz) durch den Hessischen Forst

5. Besondere Ausstattungsmerkmale:

Neuer Fachraum mit:

2. Smartboard
3. Modernen Schülerarbeitsplätzen
4. Mikroskopen
5. Flex-Kamera (zur Sichtbarmachung von besonderen mikroskopischen Präparaten)

Fachschaft Chemie



1. Regelmäßige Projekte

Projekt „Wasser“

- Wasserverbrauch
- Kreislauf des Wassers
- Trinkwassergewinnung
- Wasseraufbereitung
- Wasserverschmutzung

Brauereibesuch

Im Rahmen der Unterrichtseinheit „Alkoholische Gärung“ finden im 10. Schuljahr Besichtigungen einheimischer Brauereien statt.

2. Förderangebote

In der Chemie-AG können Schüler schon ab der 5. Klasse an einfachen Versuchen experimentieren und in höheren Klassenstufen anspruchsvollere Versuche durchführen.

3. Zukünftige Projekte

- Bestimmung von pH-Werten
- Identifikation von Stoffen

4. Geplante Weiterbildungsmaßnahmen

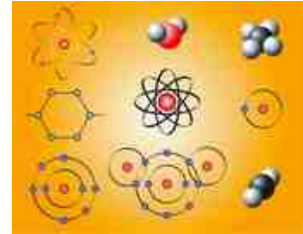
- Chemie zum Anfassen
- Neue Wege zur Förderung des naturwissenschaftlichen Unterrichts
- Juniorlabor

5. Besondere Ausstattungsmerkmale

Neue Fachräume mit:

- Smartboard
- Kamera im Abzug
- Modernen Schülerarbeitsplätzen

Fachbereich Physik



1. Welche Projekte werden regelmäßig durchgeführt?

Wir Physiklehrer der Werner-von-Siemens Schule führen sehr viele Schülerexperimente durch, die als Projekte aufgefasst werden können. Diese sind (u. a.):

Klasse 7

- Optik- Licht und Schatten
Reflexionen und Gesetzmäßigkeiten der Reflexion
Brechung des Lichtes und seine Anwendungen
Entstehung von reellen und virtuellen Bildern
Das Spektrum des Lichtes
- Wärmelehre- Temperaturen und das Thermometer
Wozu brauchen wir einen Bimetall?
Wärmeübertragung

Klasse 8

- Mechanik- Kraft und Kraftmessung
Reibungskräfte
Rollen und Flächenzug
Hebel in unserer Umgebung
Die geneigte Ebene
- Elektrizitätslehre- Gesetze in Stromkreisen
Dauermagnetismus
Der Elektromagnet und seine Anwendungen
Bau einer Klingel
Das Ohmsche Gesetz - Der Widerstand

Klasse 9/10

- Druck und Auftriebskräfte
Gleichförmige Bewegungen
Beschleunigte Bewegungen

2. Welche zukünftigen Projekte, Förderungen usw. werden angestrebt?

Es wird eine stärkere Einbeziehung des Computers in den Unterricht angestrebt und die Nutzung der modernen Ausstattung des künftigen Physikraumes.

3. Welche Weiterbildungsmaßnahmen sind geplant?

1. Es ist die weitere Nutzung des Angebotes der Weiterbildung des RWE geplant, denn sie ist direkt auf uns Lehrer in Hessen angepasst und orientiert sich an den Fortbildungsbedürfnissen der naturwissenschaftlichen Lehrer.
2. Schulungen zur Nutzung der modernen Medien, die es künftig in unserer restaurierten Schule (und im Physikraum) geben wird.

4. Welche besonderen Ausstattungsmerkmale sollen erwähnt werden?

Wir werden in unseren naturwissenschaftlichen Räumen mit den modernsten technischen Möglichkeiten ausgestattet, wozu auch das Smartboard zählt.

Fachschaft Geschichte

1. Regelmäßig durchgeführte Projekte und Aktivitäten

- Leben im „Alten Rom“
- Besuch von Burgen der Region zum Thema „Mittelalter“
- Besuch des Klosters und Klostergartens Lorsch zum Thema „Kirchen- und Klostergeschichte“
- Besuch des Konzentrationslagers **Struthof** zum Thema „Nationalsozialismus“ (fächerübergreifend mit Ethik, Religion und Deutsch)

2. Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Abschlussprüfungsvorbereitung

- Individuelle Referate und Präsentationen
- Vermittlung von Präsentationstechniken und Methodenvielfalt



Fachschaft Politik und Wirtschaft



1. Regelmäßig durchgeführte Projekte:

- In Zusammenarbeit mit der SV Unterstützung von sozialen Projekten
- Mit dem Theater „Sapperlot“ Veranstaltungen zur Stärkung und Anregung von politischen Themen.

2. Zukünftig geplante Projekte:

- Nächstes Projekt: „Deutschlandskinder – Kinder- und Jugendarmut in Deutschland“
→ Autorenlesung, Interview und Diskussion am 04.06. 2009-05-11
- Teilnahme an politischen Wettbewerben
- POWI – Quiz bei Schulfesten und Tag der offenen Tür

Fachschaft Geografie



1. Regelmäßige Projekte

- Klasse 6:
Exkursion zum Flughafen Frankfurt am Main mit Führung und Besucherrundfahrt. Dabei können die Schüler den Flughafen hautnah erleben. Mit Bussen werden sie über das Vorfeld gefahren und können die Flugzeuge aus nächster Nähe sehen. Abfertigungsvorgänge der Flugzeuge, vom Betanken, Be- und Entladen bis zum letzten Check durch den Flugkapitän und vieles mehr kann beobachtet werden. Bei diesen Erlebnisfahrten informieren fachkundige Begleiter auch über Details der Flugzeuge, des Flughafens und der Abfertigungsvorgänge.
- Klasse 7
Großbritannien - London
- Klasse 8:
USA
- Klasse 9:
Australien
- Klasse 10
Neuseeland
EU

2. Herstellung von Exponaten

Im Rahmen des Erdkundeunterrichts stellen die Klassen immer wieder Exponate her, darunter Modelle zur Veranschaulichung der Höhenstufen, Vulkanmodelle und Globen, die die Schüler selbst bemalen. Durch die Herstellung der Modelle setzen sich die Schüler intensiv mit den geografischen Phänomenen auseinander. Die fertigen Modelle können anschließend von anderen Klassen zur besseren Veranschaulichung ausgeliehen werden.

3. Fördermaßnahmen zur Unterstützung der Abschlussprüfungen

Vorbereiten von Referaten sowie die Vermittlung von Techniken und Methoden zum besseren Präsentieren

4. Ausstattung

Die Schule verfügt über eine umfangreiche Kartensammlung, die ab dem Schuljahr 2009/2010 in der neu gebauten Mediothek zur Verfügung stehen wird.

Fachschaften: Evangelische, katholische Religion und Ethik

1. Regelmäßige Projekte:

- Ökumenische (ev. – kath.) Gottesdienste
 - Schuljahresanfangsgottesdienst für 5. Klassen (Aug./Sept.)
 - Andacht zum Reformationstag/Allerheiligen (31.10./1.11.)
 - Entlassgottesdienst 9H/10R (Juni/Juli)
 - *Weihnachtsandachten (1 mal wöchentlich vor der 1. Stunde)*
- Kirchenbesuche: Ev. und kath. Kirche in Lorsch (5. oder 6. Klasse)
- Schülergebetskreis (1x wöchentlich in der Pause)

2. Zukünftige Projekte:

- Moscheebesuch (Klasse 6 oder 7)
- Religions-/Ethik- Raum (nach Beendigung der Umbaumaßnahmen)

3. Weiterbildung:

- Schönberger Tage – jährlich in der letzten Sommerferienwoche – (Ev.)

4. Ausstattung:

- Bibeln: 50 Stück
- Schulbücher in doppelter Klassenstärke für alle Klassenstufen
- Regelmäßiges Arbeiten an Stationen und/oder Gruppenprojekten



Fachschaft Sport



1. Regelmäßig durchgeführte Projekte:

- Bundesjugendspiele
- Abnahme des Sportabzeichens
- „Olympische Winterspiele“ für die 5.Klassen in der Sporthalle
- DLRG Schwimmabzeichen ab Klasse 5
- In den 5. Klassen findet der **Schwimmunterricht** verbindlich statt. Damit soll erreicht werden, dass alle Kinder schwimmen können.
- Die 3. Sportstunde wird in den 5. und 6. Klassen umgesetzt. Dabei wird der Schwerpunkt auf die Ausdauerschulung gelegt. Es kann das „**Laufabzeichen**“ für den 15- und 30-minütigen Ausdauerlauf erworben werden.
- Jährliche Teilnahme am Wettkampfprogramm „**Jugend trainiert für Olympia**“ im Bereich Volleyball

2. Zukünftige Projekte:

- Sponsorenlauf im Schuljahr 2010/2011, um eine Leichtathletik-Anlage auf dem Rasenplatz vor der Schule bauen zu können.

3. Weiterbildung:

- Alle 2 Jahre **Erste Hilfe**
- Fitness für Kinder (Frau Reetz)
- Flagfootball (Fortbildung mit Sportlehrern benachbarter Schulen an der Werner-von-Siemens Schule)

4. Ausstattung:

- Fitnessraum mit Großgeräten zur Kraft- und Ausdauerschulung

Fachschaft Musik



1. Regelmäßige Projekte:

- Auftritte der Schulband, des Gitarrenkreises, der Tanz-AG und des Unterstufenchors bei
 - Tag der offenen Tür
 - Weihnachtsfeier
 - Schulfesten
 - Einschulung
- Theaterbesuche

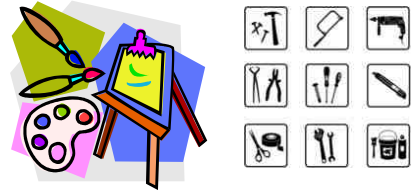
2. Geplante Fortbildungen:

- Instrumentalspiel
- Tanzworkshop

3. Besondere Ausstattungsmerkmale:

- Neuer Musikraum
mit Gitarren, Schlagwerk, Orffschen Instrumenten

Fachschaft Kunst, Werken und Kulissenbau



Zielsetzung: Grundlegende Kenntnisse der Farb- und Bildgestaltung in allen Stufen
Erweiterung der Kenntnisse in Perspektive, Komposition /Bildaufbau.

1. Regelmäßige Projekte

ab Klasse 5:

- In kleinen Gruppen werden raumbezogene Arbeiten durchgeführt.
- Die Schüler erwerben Kenntnisse in der Umsetzung vom Entwurf zum Objekt und der Farbenlehre
- „Mit Nadel und Faden“, Gestaltung mit Stoffen, Filzen, Wolle

ab Klasse 7:

- Klassenraumgestaltung
- gestaltende Projekte zum Thema Design: Architektur, Umwelt und Persönlichkeit
- Techniken der künstlerischen Arbeit (Drucktechniken)
- Techniken der Näharbeit/mit der Nähmaschine
- Werkzeugzeichnungen, Perspektivische Darstellungen
- Trennen und Sägen, Raspeln, Holzverbindungen

ab Klasse 9:

- Möbeldesign- und Brückenstudien,
- Projekte zu einzelnen Künstlern (deren Werke und Biographien)
- Kunstgeschichte
- Grafische Arbeiten mit dem Computer
- Entwurf und Umsetzung
- Textile Gestaltung mit Hand und Maschine
- Maßstabsgerechtes Arbeiten mit verschiedenen Holzarten, Metallverbindungen
 - Vorbereitung auf Abschlussprüfung

Recherche zu angewandten Themen in der Mediathek und im Internet

Präsentationen von Schülerarbeiten aller Jahrgangsstufen im Schulgebäude und der besten Arbeiten in der Mensa in regelmäßigen Abständen

2. Förderangebot

- Zeichnen – AG
- Modedesign- AG
- Handarbeiten- AG
- Spezielle Förderangebote sind nur in Gruppen mit max. 5 Kindern durchführbar und beinhalten Konzentrationsübungen, die mit sehr kleinen Formaten beginnen und später erweitert werden.

3. Zukünftige Projekte

- Drachenbau
- Entwurf eines Schul-T-shirts
- Ausschreibung „Schulmotto“ als Kreativprojekt
- Projekt „Europa“ zur Schulhofgestaltung, Basketballfeld

- Interdisziplinäres Projekt: „Expressionismus in der Literatur und Kunst“
- Museumsbesuche, Besuche aktueller Ausstellungen in der Umgebung

4. Welche Weiterbildungsmaßnahmen sind geplant?

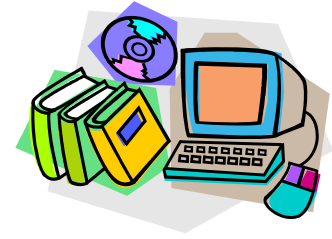
Weiterbildung innerhalb des Kollegiums durch gezielte technische Übungen (Sieb-, und Linoldruck, Kaltnadelradierung...), Filzen, Färben, Formenbau
Museums- und Ausstellungsbesuche
Maschinenbenutzung

4. Besondere Ausstattung

- Kunst- und Zeichensaal mit integriertem Materiallager
- Anschaffung des PC-Grafikprogramms Corel Draw
- Bilderschienensystem und Vitrinen für Präsentationen
- Den Schülern stehen pro Jahrgang eigene Schränke zur Verfügung
- Große Ständerbohrmaschine, Bandschleifgerät, Akku-Schrauber, Elektro-Tacker

Kulissenbau enthält alle handwerklichen und bühnenbildnerischen/grafischen Anforderungen aus den o. g. Punkten unter regelmäßigen Projekten

Fachschaft Informatik



1. Projekte :

- Erstellung und Pflege der Schulhomepage durch Schüler
- Erwerb des ECDL (internationaler Computerführerschein)

2. Entwicklung der Medienkompetenz der Lehrer

- Weiterbildung zum internen Schulsystem (Hardware – Software)
- Weiterbildung zur internen pädagogischen Nutzeroberfläche

3. Ausstattung :

- ab Januar 2009 : 2 Informatikräume mit je 30 Workstations
- 3 fahrbare multimediale Einheiten
- 2 interaktive Smartboards

Fachschaft Arbeitslehre (Jg. 8 und 9)

Vorhandene Maßnahmen im Fachbereich Arbeitslehre in der Haupt- und Realschule:

- Veranstaltungen zur Berufsinformation
- Schuleigene Berufsinformationsbörse (s. 9.4)
- 2 Praktikumswochen in der 8. und 9. Klasse
- Betriebsbesichtigungen (Erwartungen der Betriebe an die Auszubildenden kennen lernen)
- Teilnahme am Girls- und Boysday
- Teilnahme an den Infotagen über weiterführende Bildungswege an den beruflichen Schulen
- Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) in der Agentur für Arbeit in Darmstadt
- Besuch des Infomobil der Metall- und Elektroindustrie sowie der Bundeswehr an der Schule
- Führen des Berufswahlpasses „Berufswahl Aktiv“
- Bewerbertraining im Arbeitslehreunterricht
- Regelmäßige Beratung durch Mitarbeiter der Agentur für Arbeit
- Pflege des Schwarzen Brett: Hinweise auf freie Ausbildungsstellen und Veranstaltungen zur Berufsinformation
- Liste mit Praktikumsplätzen

Zusätzliche Angebote in der Hauptschule:

- Besuch der Heinrich – Metzendorf – Schule in der 8. bzw. 9. Klasse zu einem individuellen Praxistag
- Besuch der Werkstätten des Berufsbildungszentrums (BBZ) in Bensheim
- Bewerbertraining mit der Vertreterin der Kompetenzagentur bzw. einer Krankenkasse
- Auf Wunsch Betreuung durch Paten für Ausbildung (Pfau)

Zusätzliche Angebote in der Realschule:

- Besuch der Ausbildungsmessen in Mannheim und Darmstadt
- Besuch im BBZ (Tag der offenen Tür)
- Bewerbertraining mit Vertretern der Krankenkassen
- Teilnahme am Projekt „Jugend denkt Zukunft“

Daran arbeiten wir gerade:

- Überarbeitung des Curriculums im Fach Arbeitslehre
- Verstärkte Zusammenarbeit mit den Betrieben
- Planung von Praxistagen

8 Unsere Arbeitsgemeinschaften und was bei uns sonst noch läuft

8.1 Arbeitsgemeinschaften

8.1.1 Sport

- Volleyball (5-6)
- Fußball (5-6, 7-8)
- Sportspiele – Tanz (5-6)
- Fitness (8-10)

8.1.2 Kunst

- Zeichnen (5-6)
- Kulissenbau
- Textiles Gestalten (Nähen)

8.1.3 Musik

- Gitarrenkreis
- Schulband
- Flötenkreis
- Tanz

8.1.4 Computer

- Informatik (7-8, 9/10)
- Homepage und Support (8 -10)

8.1.5 Sonstige

- Streitschlichter (8-10)
- Theater (8-10)
- Gartenbau (7-9)
- Gesundheitsförderung (5-6)
- Schüler-Gebetskreis
- Technik - AG

8.2 Fördermaßnahmen

- LRS – Kurse (vgl. LRS – Konzept der Schule)
- Deutsch – Stützkurse
- Mathematik – Stützkurse
- Muttersprachlicher Unterricht (Türkisch)
- Berufseinstiegsförderung
- Bewerbertraining
- Schwimmkurs (5)
- Integrationsklassen
- Hausaufgabenhilfe für die Klassen 7H-9H und 5R-8R (dienstags und donnerstags von 13.30 – 15.00 Uhr)

8.3 Projekte

- Schüleraustausch mit Le Couteau (7-9)
- „Buddy- Projekt“
- Bewegung in der Schule (3. Sportstunde)
- Wahlpflichtunterricht im Bereich Sport (10)
- Entspannung und Konzentration
- Schüler machen Zeitung
- Jugend denkt Zukunft (9)
- Vorlesewettbewerb (6)
- Mathematikwettbewerb (8)
- Verkehrssicherheitstraining (5)
- Kennenlertage (5)
- Themenprojekte in den Fachbereichen (5-10)
- Vorbereitung der Abschlussprüfungen (HS und RS)
- Erste Hilfe Kurs (9H / 10 R)
- Computerführerschein (ECDL)

8.4 Events

- Tag der offenen Tür
- Weihnachtskonzert
- Teilnahme am Weihnachtsmarkt in Lorsch
- Theateraufführungen der Theater-AG
- Berufsinformationsbörse
- Projektwoche
- Regelmäßige Schulfeste
- Studien- und Klassenfahrten
- Abschlussfeier
- Sportfeste
- Bundesjugendspiele und Jugendsportabzeichen
- Müllsammelaktion: „Sauberhafter Schulweg“
- 3-tägige Exkursion nach Paris
- Tagesfahrt nach Straßburg
- Tagesfahrt zum Flughafen Frankfurt/Main
- Fahrt zu einer KZ-Gedenkstätte

9 Berufsvorbereitung/ Berufseinstiegsförderung

9.1 Zielbeschreibung

Die Schüler sollen Informationen über Berufe und Berufsfelder, Funktion und Organisation von Berufen und deren Strukturen in Theorie und Praxis erhalten, mit dem Ziel der individuellen Berufsfindung sowie der Förderung der Ausbildungsfähigkeit.

9.2 Umsetzung dieser Ziele

9.2.1 Berufsrelevante Themen

Berufsrelevante Themen werden in den Fächern Deutsch, Politik und Wirtschaft und Arbeitslehre angesprochen.

Im **Deutschunterricht** wird im Jahrgang 9 die Erstellung von Lebensläufen und die Bewerbung behandelt

In **Arbeitslehre** bzw. **Politik und Wirtschaft** werden die Schüler mit arbeitsrechtlichen Grundlagen (z.B. Jugendarbeitsschutzgesetz, Betriebsverfassungsgesetz) vertraut gemacht
Berufsbilder werden mit Hilfe von visuellen Medien (Filme, Internet, Videos) vorgestellt.
Außerdem trainieren die Schüler in Rollenspielen Vorstellungsgespräche oder Gespräche zur Berufsfindung.

9.2.2 Zusammenarbeit mit außerschulischen Institutionen und Betrieben

- In den Klassen 8 und 9 werden Betriebspraktika durchgeführt.
- In regelmäßigem zeitlichem Abstand (monatlich) kommt ein Vertreter der Agentur für Arbeit zur Berufsberatung in die Schule.
- Die Abschlussklassen 9H und 10R werden von einem externen Fachmann über Sozialversicherungen und Einstellungstests informiert.
- Einmal im Schuljahr findet an unserer Schule eine Berufsinformationsbörse statt.
- Ausbildungsberater der Bundeswehr sowie der Metallinnung kommen mit ihren Infomobilen an die Schule.
- Es wird eine stetig aktualisierte Liste mit Adressen von Klein-, Mittel- und Großbetrieben geführt, bei denen sich der Praktikumsbesuch als günstig erwiesen hat.
- Paten für Ausbildung (Pfau) unterstützen und beraten die Schulabgänger bei ihren Bewerbungen und bei der Lehrstellenfindung.
- Ab der 7. Klasse nehmen Mädchen an dem so genannten „**Girls' Day**“ teil, der deutschlandweit alljährlich stattfindet. Dabei haben sie die Möglichkeit in sonst von Männern dominierten Berufen Erfahrungen zu sammeln.
- Besuch des „BIZ“ (Berufsinformationszentrum) in Darmstadt mit den Abschlussklassen
- Teilnahme an den Ausbildungsmessen der Region

9.3 Betriebspraktikum

Da dem Betriebspraktikum ein besonderer Stellenwert zukommt, erfolgt die Vor- und Nachbereitung teilweise fächerübergreifend.

Die Vorbereitungszeit nimmt jeweils $\frac{1}{2}$ Jahr in Anspruch.

Die Durchführung des Praktikums liegt in der Hand des Klassenlehrers oder eines beauftragten Lehrers. Nach Beendigung des Praktikums erstellen die Schüler selbstständig einen Praktikumsbericht.

9.4 Berufsinformationsbörse

Seit 2003 organisiert die Werner-von-Siemens Schule für die Schüler der 8. Haupt- und 9. Realschulklassen eine eigene Berufsinformationsbörse, bei der Vertreter von bis zu 12 verschiedenen Berufsgruppen anwesend sind. Sie präsentieren ihre Tätigkeitsbereiche und stehen den Schülern für Fragen und Informationen zur Verfügung.

10 Öffnung von Schule

10.1 Zusammenarbeit mit anderen Schulen

Die Werner-von-Siemens Schule legt großen Wert auf die Zusammenarbeit mit anderen Schulen. Im Grundschulbereich sind es hauptsächlich die **Wingertsberg-Schule, Lorsch** und die **Schule an der Weschnitz in Einhausen**. Die Kooperation mit diesen beiden Schulen dient einerseits dem pädagogischen Meinungsaustausch zwischen Grundschullehrern und den Lehrern der Werner-von-Siemens Schule. Andererseits präsentiert sich die Werner-von-Siemens Schule gegenüber den Grundschulern als weiterführende Schule.

Als jährlich wiederkehrende Veranstaltungen werden angeboten:

- Kennenlertage für die 4.Klässler
- Tag der offenen Tür
- Elternabende für die zukünftigen 5.Klässler
- Kontaktlehrertreffen mit aktuellen pädagogischen Themen, wie z.B. Legasthenie, Diskalkulie, ADS, Voraussetzungen in den Fächern Deutsch, Mathematik und Englisch
- Pädagogischer Meinungsaustausch zwischen den abgebenden Grundschullehrern und den aufnehmenden Lehrern der W.-v.-S. Schule
- Erarbeitung eines Lesekanons
- Theateraufführungen der W.-v.-S. Schule an den Grundschulen

Weitere Kontaktschulen sind die **Karl Kübel Schule** und die **Heinrich Metzendorf Schule** für weiterführende Bildungsgänge. Auch hier finden gemeinsam mit Referenten dieser Schulen zum Ende des ersten Schulhalbjahres Informationsveranstaltungen in Form von

- Elternabenden
- Berufsinformationstagen

für die 8. und 9. Hauptschulklassen, sowie die 9. und 10. Realschulklassen statt

Die Geschwister-Scholl Schule und die Kirchbergschule in Bensheim sowie die Martin-Buber Schule in Heppenheim stehen mit ihren SchuB-Klassen ebenfalls als Kooperationspartner zur Verfügung.

10.2 Außerschulische Kooperationspartner

Förderverein	Anschaffung von Geräten Sponsoring „Pädagogische –Elternabende“
Agentur für Arbeit (Fr. Springer)	Berufs- Schulwegberatung für Abschlussklassen und Vorabschlussklassen
Caritas (Fr. Wahler)	BiS – Beratung in Schule
Vereine	Zeitlich begrenzte Projekte: Handball, Tischtennis, Judo, Sportabzeichen
Polizei (Hr. Eichenauer)	Drogenberatung Gefahren des Internets
Fa. Herbert + IFOK	Projektwoche „Jugend denkt Zukunft“
Stadt Lorsch	Projekt „Entente Florale“ mit der AG Schulhofgestaltung
Allee Hotel	Projekttag Nahrungszubereitung für Ganztagsklassen
ADAC	Verkehrserziehung für die Klassen 5
ADFC	Lichtaktion
Krankenkassen	Bewerbertraining, Vorstellungsgespräche Einstellungstests
Betriebe der Umgebung	Berufsinformationsbörse Einheimische Firmen stellen ihre Ausbildungsberufe vor Betriebspraktika der 8. Und 9. Klassen
Johanniter	Erste Hilfe Kurs für Abschlussklassen

11 Anlagen

Anlage 1

Positive und negative Gewichtung der erarbeiteten Fakten

I. Innere und äußere Bedingungen

a.) äußere

- Lage
- Einzugsbereich
- Schulhofgestaltung
- Schulgarten
- Sozialräume
- Überdachung
- Fahrradhof
- Ausstattung der Klassen- und Fachräume

b.) innere

- Klassenstärken
- Kollegium
- Schulleitung
- Schulklima
- Koedukation
- Integrationsklasse
- SV und andere Gremien

II. Unterrichtliche und außerunterrichtliche Angebote

- Abdeckung der Pflichtstundenzahl
- Teilnahme an Wettbewerben
- Wahlpflicht (Vielfalt)
- Aqs, z.B. Theater, Gartenbau, Chor, Informatik
- Förderung
- Praktikum
- Klassenfahrten
- Sportveranstaltungen
- Auftritte in der Öffentlichkeit
- Ökumenische Veranstaltungen
- Schüleraustausch

III. Gestaltung des Unterrichts und des Schullebens

- Projektarbeit
- Wochenplanarbeit
- Arbeit an Stationen
- Offene Unterrichtsformen (z.B. Lernwerkstatt)
- Fächerübergreifender Unterricht

Anlage 2

Eltern - Fragebogen zum Schulprogrammpunkt „Lernen lernen“

Um herauszufinden, wie effektiv unsere Arbeit zum Thema Lernen ist, bitten wir Sie den Fragebogen möglichst ehrlich zu beantworten. Die Beantwortung bleibt selbstverständlich anonym.

(Bei manchen Fragen sind mehrere Antworten möglich)

1. Kennen Sie das Heft zum selbständigen Lernen „Gewusst wie?“
 - ja nein
 - 1.a. Bei welcher Gelegenheit haben Sie das Heft kennen gelernt?
 - am Elternabend
 - bei der Hausaufgabenbearbeitung
 - 1.b. Hat Ihr Kind mit Ihnen über Lernwege und Lerntypen mit Ihnen gesprochen?
 - ja nein
2. Wie hat sich die Bearbeitung der Hausaufgaben im Laufe des 1. Halbjahres/ Schuljahres verändert?
 - keine Veränderung feststellbar
 - mein Kind arbeitet inzwischen teilweise selbständig
 - mein Kind bittet mich nur in Einzelfällen um Hilfe
 - mein Kind arbeitet vollkommen selbständig
3. Der Arbeitsplatz meines Kindes ist
 - übersichtlich geordnet
 - manchmal etwas überladen
 - mit Spielsachen übersät
 - an einem ruhigen Ort
 - an keinem fest vorgesehenen Platz
4. Während der Hausaufgaben
 - zieht sich mein Kind ruhig zurück
 - hat mein Kind das Radio laufen
 - hört mein Kind seine Lieblingsmusik
 - hat mein Kind den Fernseher an
5. Mein Kind erledigt seine Hausaufgaben
 - zügig, ohne Unterbrechungen
 - mit kleinen Pausen nach jeder Aufgabeneinheit
 - mit längeren Pausen
 - muss zum Weitermachen aufgefordert werden
6. Wann erledigt Ihr Kind seine Hausaufgaben?
 - direkt nach der Schule
 - nach dem Mittagessen
 - am Nachmittag nach einer Erholungsphase
 - am Abend
 - ich weiss es nicht

7. Wie bereitet sich Ihr Kind auf eine Klassenarbeit vor?

- Es beginnt, sobald es den Termin weiß, mit der Wiederholung des Unterrichtsstoffs
- Es macht sich spätestens 1 Woche vorher einen Plan, was es wann lernen will
- Es kommt einen Tag vor der Arbeit zu Ihnen und bittet um Hilfe
- Es lernt 2-3 Tage vorher mit Klassenkameradinnen
- Es vergisst manchmal/ öfters sich vorzubereiten
- Ich bekomme von den Vorbereitungen nichts mit

Kollegen - Fragebogen

Fragen zum sozial-kommunikativen Lernen:

1. Welche Möglichkeiten hatten die Schüler in Ihrem Fach gemeinsam zu lernen und sich über die Lernergebnisse auszutauschen?
 - durch Gruppenarbeit mit anschließender Präsentation
 - in Gesprächskreisen
 - in „Karusselldiskussionen“ (s. Klippert)
 - durch andere Möglichkeiten
 2. Wovon hängt es Ihrer Meinung nach ab, inwieweit sich die Schüler/innen selbst einbringen?
 - der Klassenstärke
 - den Lerninhalten
 - der Klassenzusammensetzung
 - der Methodenvielfalt
 3. In welchen Bereichen/Zusammenhängen wird die Verantwortung für den einzelnen Schüler und andere thematisiert?
 - durch die Erstellung von Klassenregeln
 - durch Rollenspiele
 - in pädagogischen Gesprächen
 - im Powi-Unterricht
 - in der Klassenlehrerstunde
 - in anderen Situationen z.B.....
- 3a. Sind Ihnen Übungen zum Komplex soziales Lernen bekannt?
 ja nein
- 3b. Würden Sie sich unterstützendes Material wünschen?

Fragen zum affektiven Lernen:

1. Durch welche Umstände/ Gegebenheiten können Lerninhalte den Schülern positiv vermittelt werden ?
 - angenehme Lernatmosphäre
 - offene Arbeitsformen/ freie Projekte
 - Berücksichtigung der Lebenswirklichkeit der Schüler
 - Weitere Möglichkeiten:.....
2. Bei welchen Lerninhalten konnten sie eine besonders starke Identifikation mit dem Thema feststellen?

Fragen zum methodisch-strategischen Lernen:

1. Welche Methoden wurden gelernt, auf die die Schüler bei der selbständigen Erarbeitung eines Themas zurückgreifen können?
2. Bei welchen Anlässen wurden Fertigkeiten wie markieren, strukturieren und nachschlagen eingeübt?
3. Hatten die Schüler Gelegenheit ihre Lerntypen festzustellen?
4. Inwieweit konnten Sie die verschiedenen Lerntypen methodisch berücksichtigen?-